

Bauernhaus aus 17. Jahrhundert Kleinod, aber sanierungsbedürftig

Rochel-Haus soll erhalten bleiben

Thaining. Das „Rochel-Haus“ gegenüber der St. Wolfgangskirche in Thaining ist laut Bürgermeister Johann Keller das wohl älteste erhaltene profane Gebäude des Dorfes. Der Erhalt des baufälligen Anwesens, das die Gemeinde im vergangenen Jahr erworben hat, liegt dem Rathauschef deshalb am Herzen. Unterstützt wird er dabei vom Landesamt für Denkmalschutz. Ob die Gemeinde eine Sanierung finanzieren kann, ist allerdings noch ungewiss.

Wie viel die Renovierung des ehemaligen Bauernhauses am Grasweg 20 kosten wird, dass kann Keller noch nicht sagen. Drei Architekten sollen den Gemeinderat demnächst über die möglichen Kosten informieren.

„In nächster Zeit wird es einen Ortstermin mit dem Gemeinderat geben“, sagt Keller. In Sachen Finanzierung sei auch entscheidend, welche Fördermittel zu erwarten sind.

Grünes Licht

Dr. Susanne Fischer, Gebietsreferentin des Landesamts für Denkmalpflege, hat von Seiten ihrer Behörde grünes Licht gegeben. Aufgrund der herausragenden Bedeutung des historischen Bauernhauses und der akuten Substanzgefährdung könne aus Sicht des Landesamts für Denkmalpflege eine Förderung aus dem so genannten Entschädigungsfond fachlich befürwortet werden. Allerdings, eine mögliche Sanierung kann laut Keller erst im nächsten Jahr erfolgen.

Vor dem Winter soll die Westseite des Gebäudes mit einer Folie geschützt werden.

Wie Fischer in einem Schreiben an Keller mitteilt, stammt der Mitterstallbau mit flachem Satteldach nach derzeitigem Kenntnisstand noch aus dem 17. Jahrhundert. Er weise hinsichtlich der Grund- und Aufrissdisposition sowie der Innenausstattung eine besonders historische Dichte auf. Erhalten sind laut Fischer unter anderem die ursprüngliche Kammerstiege, Böden, Türen und Fenster, vor allem des 19. Jahrhunderts. Die Zwischendecken im Wohnteil seien in gutem Zustand.

Da das Haus seit langem unbewohnt ist und der Bauunterhalt wohl seit vielen Jahren vernachlässigt wurde, sei das Gebäude



Das Rochel-Haus in Thaining ist wohl das älteste erhaltene profane Gebäude des Dorfes. Deshalb soll es erhalten bleiben und wurde von der Gemeinde gekauft.
Foto: Sibylle Seidl-Cesare

dringend sanierungsbedürftig. „Die größte Substanzgefährdung geht momentan von den bereits teilweise eingestürzten Anbauten im rückwärtigen Bereich aus“, schreibt Fischer. „Das Bauernhaus ist typisch für den damaligen Baustil“, betont Keller, der das Gebäude gerne erhalten würde. „Das ist wichtig in Hinblick auf unsere Dorfgeschichte.“ Er ist jedoch der Meinung, dass er

noch „Überzeugungsarbeit in der Gemeinde leisten muss“. In Zukunft könne das „Rochel-Haus“ als Heimatmuseum genutzt werden. Für die Dokumente und Exponate des Heimatvereins gebe es dann einen zentralen Ausstellungsort. Im Wirtschaftsteil des Hauses sei genügend Platz für den Bauhof.

Umgebaut werden soll das Anwesen nach dem Vorbild der al-

ten Milchsammelstelle. Dort wurde viel Eigenarbeit geleistet. Auch bei den Aufräumarbeiten in und um das „Rochel-Haus“ waren viele helfende Hände am Werk. „Da waren alle Gemeinderäte dabei“, lobt Keller. Er hofft, dass eine mögliche Renovierung des denkmalgeschützten ehemaligen Bauernhauses auch ein positiver Impuls für die Dorfgemeinschaft sein kann. wu